

Berufliche Grundbildung

Kauffrau/Kaufmann EBA & EFZ

Berufsmaturität I



Das KBZ Zug: Ihr Bildungspartner

Das einzigartige Schweizer Bildungssystem bietet zahlreiche Möglichkeiten für den Ein- und Aufstieg in einem Berufsfeld oder den Wechsel in andere Betätigungsfelder. Die Berufsbildung mit beruflicher Grundbildung, Weiterbildung und höherer Berufsbildung vermittelt Qualifikationen, die zum Ausüben einer verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind.

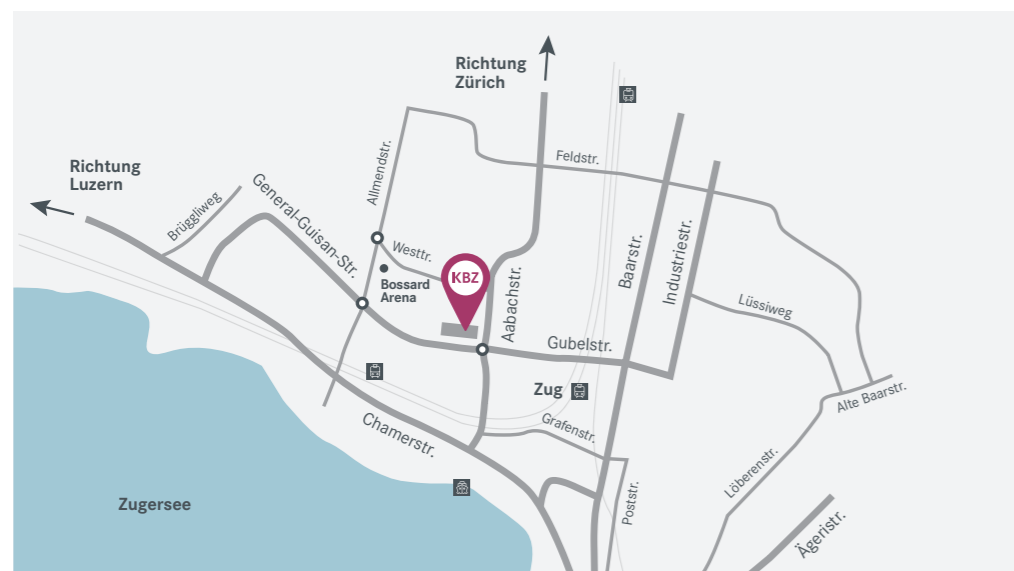
Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug ist zuständig für die berufliche Grundbildung der Kaufleute und Detailhandelsfachleute sowie der Mediamatikerinnen und Mediamatiker im Kanton Zug. Darüber hinaus bietet die Bildungsinstitution zahlreiche Weiterbildungsangebote in den Bereichen Finanzen, Handelsschule, Management und Führung, Marketing und Verkauf, Sprachen, Personal, Office Management und Immobilien an.

Bei uns profitieren Sie nicht nur von der zentralen Lage und der hervorragenden Infrastruktur, sondern auch von IT-gestützten Unterrichtsmethoden und einer intensiven Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft.

Das KBZ ist eine Bildungsinstitution mit zertifizierter Qualitätsorientierung. Wir setzen bestausgebildete pädagogische Mitarbeitende ein und versprechen eine konsequent kundenorientierte Administration. Wir zeichnen uns Jahr für Jahr durch hohe Erfolgsquoten aus und setzen auf eine zielführende Lernatmosphäre, um hohe Bildungsansprüche zu erfüllen. Wir sind stolz, dass wir im Jahr 2015 für unsere Anstrengungen mit dem Schweizer Schulpreis ausgezeichnet wurden.

Wir freuen uns, Sie auf dem Weg zu Ihrem nächsten Ziel begleiten zu dürfen.

Ihr KBZ Zug



So erreichen Sie uns ...

Zu Fuss: Ab Bahnhof zirka 5 Minuten – Richtung Kunsteisbahn Bossard Arena bzw. Herti.

Mit dem Bus: Ab Metall-Center Nr. 6, Nr. 7 oder Nr. 11 Haltestelle Aabachstrasse.

Die Ausbildung auf einen Blick

04

Ausgangslage

Die Ausbildung muss sich an die stark veränderten Anforderungen der Berufsleute anpassen.

06

Grundzüge der Ausbildung

Der Unterricht orientiert sich an den typischen Tätigkeiten der Kaufleute.

08

Voraussetzungen und Unterrichtstage

Eine abgeschlossene Volksschule ist Bedingung für eine kaufmännische Lehre.

10

Berufsfachschule

Die Lernenden und ihr eigenes Handeln stehen am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug im Vordergrund.

12

Sprachen

Die Organisation der Ausbildung richtet sich nach den Ansprüchen des Wirtschaftsraums Zug.

14

Lernen am KBZ

Das Leitbild und das Lernkonzept «Lernen 2020» bilden die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lernenden und Lehrpersonen.

16

Qualifikationsverfahren

In einem handlungskompetenzorientierten Qualifikationsverfahren werden die Lernenden auf ihre Berufstauglichkeit geprüft.

18

Anschluss nach dem Abschluss

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug bietet verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem erfolgreichen Lehrabschluss an.





Ausgangslage Gesetzliche Grundlagen

Am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug bildet das pädagogisch didaktische Lernkonzept «Lernen 2020» die Grundlage für die Umsetzung der Reform 2022 und definiert ein gemeinsames Lehr- und Lernverständnis.

Ausgangslage Gesetzliche Grundlagen

Die beruflichen Grundbildungen der Kaufleute wurden auf Ausbildungsbeginn 2023 grundlegend überarbeitet (letzte Reform 2012). Dies drängte sich aufgrund der stark veränderten Anforderungen des Arbeitsmarkts auf. Die Reform der kaufmännischen Grundbildung stellt sicher, dass junge Erwachsene weiterhin gut ausgebildet werden, auf dem Arbeitsmarkt begehrt bleiben und aus einer Vielzahl an Karrieremöglichkeiten auswählen können. Mit der Totalrevision «Kaufleute 2022» sollen die künftigen Kaufleute arbeitsmarktfähig für die Zukunft gemacht werden.

Die neuen Ausbildungen «Kaufleute 2022» treten per Sommer 2023 in Kraft. Grundlagen dazu bilden die Bildungsverordnung und der Bildungsplan.

- Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vom 16. August 2021
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFI vom 16. August 2021 über die berufliche Grundbildung für Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vom 30. Juni 2021
- Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 16. August 2021
- Bildungsplan zur Verordnung des SBFI vom 16. August 2021 über die berufliche Grundbildung für Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 24. Juni 2021

Auf die individuelle Unterstützung kann am KBZ immer gezählt werden.

Tim Breuer



Grundzüge der Ausbildung

Die Lernenden sind auf die zukünftigen Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet. Kaufleute von morgen handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld und arbeiten mit neuen Technologien. Das setzt technische Fertigkeiten, Computational Thinking, Sozial- und Selbstkompetenzen sowie kritisches Denken und Kreativität voraus. Die Lernenden werden zum Umgang mit Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie zum lebenslangen Lernen befähigt.

Ausbildung im Betrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschule

Die Ausbildung im Betrieb, in überbetrieblichen Kursen (üK) und in der Berufsfachschule sind mittels Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses (bzw. des Berufsattests) zählen die Leistungen aller drei Bereiche der Ausbildung. Die Lernenden führen während der Ausbildung über alle drei Lernorte ein elektronisches Portfolio, welches den Lernenden als Lernwerkzeug dient und die Lernortkooperation fördert.

Drei Niveaus

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen, aber auch den verschiedenen Möglichkeiten der Lernenden gerecht zu werden, werden drei verschiedene Ausbildungen angeboten. Kauffrau/Kaufmann EBA ist eine zweijährige Ausbildung, welche zum eidgenössischen Berufsattest führt. Die Kaufleute EFZ absolvieren eine dreijährige Ausbildung, welche zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis führt. Die dritte Ausbildung ist die Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ mit integrierter Berufsmaturität. Diese Ausbildung dauert ebenfalls drei Jahre.

Handlungskompetenzbereiche

Die aus der Volksschule bekannten Fächer werden durch Handlungskompetenzbereiche ersetzt. Der Unterricht wird handlungskompetenzorientiert gestaltet und in thematischen Lernfeldern bearbeitet. Dabei steht der Bezug zur Arbeitswelt auch beim Unterricht in der Berufsfachschule im Vordergrund. Die Vernetzung der verschiedenen Inhalte erfolgt in folgenden Bereichen:

- HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
- HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
- HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
- HKB D: Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen
- HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt

Die Allgemeinbildung gemäss eidg. Rahmenlehrplan für sämtliche beruflichen Grundbindungen ist in den vorstehenden Handlungskompetenzbereiche inkludiert.

Grundzüge der Ausbildung

Die schulische Ausbildung wird in drei Niveaus angeboten. Nebst den Ausbildungen Kaufleute EBA und EFZ können die Lernenden auch lehrbegleitend die Berufsmaturitätsschule besuchen.



Voraussetzungen und Unterrichtstage

Mit der Handlungskompetenzorientierung konzentrieren sich die Lernenden auf die für die Bewältigung des Berufsalltags notwendigen Kompetenzen. Damit rückt der Unterricht näher an die Praxis der Lernenden im Lehrbetrieb. Dieses Konzept wird Lernenden mit praktischen Fähigkeiten entgegenkommen.

Berufsmaturität I

Die Kaufleute mit integrierter Berufsmaturität werden weiterhin in den angestammten Berufsmaturitätsfächern unterrichtet. Die Leistungsziele der Handlungskompetenzbereiche werden integriert vermittelt.

Grundlagenfächer:	Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik
Schwerpunktfächer:	Wirtschaft und Recht, Finanz- und Rechnungswesen
Ergänzungsfächer:	Geschichte und Politik, Technik und Umwelt
Interdisziplinäres Arbeiten:	IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit), IDAF (Interdisziplinäres Arbeiten in allen Fächern)

Voraussetzungen

Eine abgeschlossene Volksschule ist Bedingung. Für die schulischen Leistungen aus der Volksschule gelten folgende Empfehlungen:

- **Kauffrau/Kaufmann EBA:** Abgeschlossene Sekundarstufe 1, Lernbereitschaft
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ:** Oberstufe Niveau A oder B sowie gute Sprachkenntnisse
- **Kauffrau/Kaufmann EFZ mit integrierter Berufsmaturität:** Beständenes Aufnahmeverfahren.

Zeitmodelle

Alle drei Lehrgänge sind duale Ausbildungen. Der Anteil der schulischen Ausbildung umfasst 1 bis 2 Tage an folgenden Wochentagen:

Kaufleute EBA 1. Lehrjahr:	Donnerstag und Freitag
Kaufleute EBA 2. Lehrjahr:	Mittwoch

a) mit Ausbildungsbeginn in geraden Jahren (2024, 2026, 2028...)

Kaufleute EFZ 1. Lehrjahr:	Montag und Dienstag
Kaufleute EFZ 2. Lehrjahr:	Montag und Dienstag
Kaufleute EFZ 3. Lehrjahr:	Mittwoch (plus Dienstag für Lernende mit Berufsmaturität)

b) mit Ausbildungsbeginn in ungeraden Jahren (2023, 2025, 2027 ...)

Kaufleute EFZ 1. Lehrjahr:	Donnerstag und Freitag
Kaufleute EFZ 2. Lehrjahr:	Donnerstag und Freitag
Kaufleute EFZ 3. Lehrjahr:	Mittwoch (plus Donnerstag für Lernende mit Berufsmaturität)



Berufsfachschule

Das Kaufmännische Bildungszentrum Zug ist eine innovative Schule, welche sich durch moderne Lernformen auszeichnet. Die dem Unterricht angepassten Räumlichkeiten und die angenehme Arbeitsatmosphäre unterstützen den Lernprozess.

Organisationsmodell

Der Unterricht erfolgt durch Berufskunde-, Sprach-, ICT- und Sportlehrpersonen. In den Stundenplänen wird die Anwesenheit der entsprechenden Lehrpersonen gekennzeichnet. Die detaillierten Semesterpläne bestimmen die Inhalte, welche von den jeweiligen Lehrpersonen vermittelt werden.

Wichtiger Bestandteil des neuen Modells sind die Gefässe für selbstreguliertes Lernen. In dieser Zeit bestimmen die Lernenden grossmehrheitlich selbständig wie, an was und wo sie am KBZ arbeiten und lernen. Während dem selbstregulierten Lernen sind in der Regel zwei Lehrpersonen anwesend, welche die Lernenden aktiv bei ihrem Lernprozess unterstützen. Dieses Gefäss wird von den Lehrpersonen für folgende Aufgaben genutzt werden:

- TeamTeaching bei interdisziplinären Handlungskompetenzen
- Individuelles Coaching und Lernprozessbegleitung
- Fachspezifisches Coaching (Unterstützung und Förderung im Fachbereich)
- Mündliche Übungsformen und Prüfungen im disziplinären und interdisziplinären Bereich

Stütz- und Fördermassnahmen werden in das Zeitgefäss des selbstregulierten Lernens integriert. Somit entstehen grundsätzlich keine zusätzlichen Lektionen an den Arbeitstagen, über den Mittag oder spät am Abend und überlange Schultage können vermieden werden. Eine Ausnahme bildet dabei beispielsweise die spezifische Unterstützung für Lernende mit Deutsch als Fremdsprache, welche bei Bedarf zusätzlich ausserhalb der Unterrichtszeiten betreut werden. Die Kaufleute EFZ mit integrierter Berufsmaturität werden weiterhin im traditionellen Fachunterrichtsmodell unterrichtet.

Notebook im Unterricht (ByoD)

Während der Ausbildungszeit setzt das KBZ auf Bring your own Device (ByoD). Die Lernenden benötigen bereits zum Lehrstart ein eigenes, unterrichtstaugliches Notebook, welches in der ersten Schulwoche im Onboarding fit für den Unterricht gemacht wird. Während der Lehrzeit unterstützt ein First Level Support die Lernenden bei kleineren technischen Schwierigkeiten. Die Lernenden sind aber grundsätzlich selbst für ein funktionierendes Gerät verantwortlich.

Mediationsstelle Impuls

Die Unterstützung und Betreuung der Lernenden am KBZ ist uns wichtig. Grundsätzlich werden die Lernenden von ihren Coaches (Lehrpersonen) im Rahmen des Unterrichts unterstützt. Zusätzliche Unterstützung bietet die Mediationsstelle Impuls, welche von Lehrpersonen mit entsprechender Zusatzqualifikation geführt wird. Das Beratungsangebot umfasst Konfliktsituationen in der Schule, Defizite beim Lernen sowie persönliche und familiäre Herausforderungen. Die Fachpersonen unterstehen der Schweigepflicht.



Sprachen

Kundengespräche im Wirtschaftsraum Zug finden nicht selten in Englisch statt. Die Kaufleute am Kaufmännischen Bildungszentrum Zug werden intensiv auf diese Arbeitssituationen vorbereitet. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich auf international anerkannte Sprachdiplome vorzubereiten, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Fremdsprache

Am KBZ wird in allen Ausbildungen Englisch als Fremdsprache unterrichtet. Dabei richten wir uns nach den Anforderungen des Arbeitsmarkts. Auf dem Markt Zug ist Englisch mit Abstand die vorherrschende Fremdsprache und somit für die jungen Berufsleute unerlässlich. Zusätzlich wird für die Kaufleute EFZ die Landessprache Französisch in zwei Wahlpflichtbereichen angeboten: Wahlpflichtbereich I «Zweite Landessprache» sowie Wahlpflichtbereich II «Individuelle Projektarbeit».

Berufsbildung international

Berufsbildung International ermöglicht Jugendlichen mit deutscher Muttersprache und Freude an der englischen Sprache wie auch fremdsprachigen Jugendliche mit ausreichenden Deutschkenntnissen die Lehre in internationalen Betrieben mehrheitlich in Englisch zu absolvieren. Auch die überbetrieblichen Kurse werden in der Fremdsprache angeboten. In der Berufsschule arbeiten die Lernenden auf einem höheren Anspruchsniveau und schliessen mit einem C1-Diplom ab.

Sprachaufenthalt

Die Kaufleute EFZ haben die Möglichkeit, im vierten Semester einen Sprachaufenthalt oder ein Praktikum zu absolvieren. Das Kaufmännische Bildungszentrum unterstützt die Lernenden während dieser Zeit, die schulischen Ziele zu erreichen. Der Sprachaufenthalt oder das Praktikum muss selbst organisiert und finanziert werden. Zudem benötigen die Lernenden das Einverständnis der Lehrbetriebe.

Optionen

Die Kaufleute EFZ haben im dritten Lehrjahr die Wahl zwischen drei Optionen zur Vertiefung ihrer Handlungskompetenzen. Spätestens am Ende des 2. Ausbildungsjahres einigen sich die Lehrgangsparteien auf eine Option.

- Option a Finanzen
- Option b Kommunikation in der Landessprache (voraussichtlich nicht am KBZ)
- Option c Kommunikation in der Fremdsprache
- Option d Technologie (nicht wählbar für Kaufleute EFZ mit integrierter Berufsmaturität)

Lernen am KBZ

Lehr- und Lernverständnis am KBZ «Lernen 2020»

Das Lehr- und Lernverständnis am KBZ richtet sich nach den Werten unseres Leitbildes, ist gestützt auf didaktische und pädagogische Theorien und ist sowohl für Lernende wie auch für Lehrpersonen sinn- und identitätsstiftend.

Das KBZ versteht unter Bildung nicht lediglich die Vermittlung von Fachkompetenzen. Wir legen Wert auf ein umfassendes Bildungsverständnis. Dieses beinhaltet nebst Fachkompetenz auch Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz und dient somit auch der individuellen Persönlichkeitsbildung.

Lernen orientiert sich in der Berufsbildung am Arbeitsmarkt. Den Lernenden ermöglichen wir deshalb das Lernen anhand der Praxis. Dazu werden authentische Lernbezüge in den verschiedenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereichen hergestellt. Lernen wird von den Lernenden als besonders erfolgreich empfunden, wenn das schulische Lernen in der beruflichen Praxis angewandt werden kann.

Lernen findet in den verschiedenen Schulstufen kompetenzorientiert statt. Damit eine Kompetenz erworben werden kann, müssen Lernende über die notwendigen Ressourcen, wie Wissen, Können, Fertigkeiten, Haltungen, Wollen und Erfahrungen, verfügen. Die Handlungskompetenz entsteht, wenn die Ressourcen in einer konkreten neuen Praxissituation angewandt werden. Die Lernenden sollen im Anschluss im beruflichen Umfeld in der Lage sein, die Kompetenz in eine Performanz zu überführen.

Wir lernen heute für die Anforderungen der Zukunft. Die künftigen Anforderungen der Wirtschaft verlangen zusätzliche Kompetenzen. Lernende und Teilnehmende müssen durch entsprechende Lernarrangements darauf vorbereitet werden. Die 4K (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) führen zu einem überfachlichen Kompetenzerwerb.

Lernen ist ein individueller Prozess. Lernende können diesen mitbestimmen und sind so in der Lage, ihr Lernverhalten positiv zu beeinflussen. Die Lernenden benötigen Freiraum, um das Selbstregulierte Lernen erfolgreich zu praktizieren.

Lernen findet beim Lernenden statt. Denn durch das Lehren der Lehrperson geschieht Lernen nicht automatisch beim Lernenden. Das Lernarrangement fördert und unterstützt das soziale Lernen in der Gruppe. Dies ermöglicht den Lernenden Verantwortung für ihr persönliches Lernen und das Lernen in der Gruppe zu übernehmen. Lernen findet nicht nur im Unterricht statt, sondern ist ein ganzheitlicher Prozess, der u.a. auch bei Interaktionen zwischen Menschen stattfindet. Partizipative Mitbestimmungsmöglichkeiten im Schulalltag fördern die Identifikation mit der Institution sowie die Selbstwirksamkeit und haben somit einen positiven Einfluss auf den Lernerfolg.

Lernen muss erfolgreich sein. Eine positive Fehlerkultur unterstützt den erfolgreichen Lernprozess. Die Lehrpersonen stellen während dem Lernprozess sicher, dass die Lernenden Erfolg erleben.

Lernen am KBZ

Mit dem Lernkonzept «Lernen 2020» wurden frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Umsetzung der Reform 2022 gestellt. «Lernen 2020» definiert ein gemeinsames Verständnis von Lernen und Lehren und dient, gestützt auf das Leitbild, als Fundament für das gemeinsame erfolgreiche Erreichen der Lernziele.

Qualifikationsverfahren

Übersicht über das Qualifikationsverfahren «Kauffrau/Kaufmann EFZ»

Übersichten über die Lehrabschlussprüfungen der verschiedenen Ausbildungen der Kaufleute werden auf der Homepage des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug publiziert. Das Qualifikationsverfahren umfasst die folgenden drei Teilbereiche:

Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung	Handlungskompetenzbereiche
Qualifikationsbereich Praktische Arbeit Gewichtung 30% (Fallnote) Umfasst gemäss Art. 23 Abs. 1 lit. a der Bildungsverordnung Kauffrau / Kaufmann EFZ möglichst alle Handlungskompetenzbereiche. Die Gewichtung ist abhängig von der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsbranche.	HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen
	HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld
	HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen
	HKB D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen
	HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt
Qualifikationsbereich Berufskennnisse und Allgemeinbildung Gewichtung 30% (Fallnote) Positionen gemäss Art. 23 Abs. 1 lit. b der Bildungsverordnung Kauffrau / Kaufmann EFZ (vgl. auch Nationaler Lehrplan ALLGEMEINBILDUNG Kaufleute EFZ)	HKB A: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen Gewichtung 20%
	HKB B: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld Gewichtung 20%
	HKB C: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen Gewichtung 20%
	HKB D: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen Gewichtung 20%
	HKB E: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt Gewichtung 20%
Erfahrungsnote Gewichtung 40%	Note Unterricht in den Berufskennnissen und in der Allgemeinbildung Gewichtung 50%
	Note überbetriebliche Kurse Gewichtung 25%
	Note Bildung in beruflicher Praxis Gewichtung 25%
Die Gesamtnote wird auf eine Dezimalstelle gerundet.	In den Bildungserlassen festgehaltene Positionen werden auf ganze oder halbe Noten gerundet.

Die Kaufleute mit integrierter Berufsmaturität absolvieren neben dem Qualifikationsverfahren Kauffrau/Kaufmann EFZ zusätzlich die Berufsmaturitätsprüfungen. Im Gegenzug wird Ihnen das Qualifikationsverfahren im HKB A erlassen. Weitere Details zum Qualifikationsverfahren können den Ausführungsbestimmungen entnommen werden.



Qualifikationsverfahren

Am Ende der Lehrzeit steht das Qualifikationsverfahren. Die Leistungen aller drei Lernorte (Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsschule) fliessen in die Bewertung mit ein. In der Berufsschule wird in handlungskompetenzorientierten Prüfungen geprüft, ob die ausbildungsrelevanten Lernziele erreicht wurden.

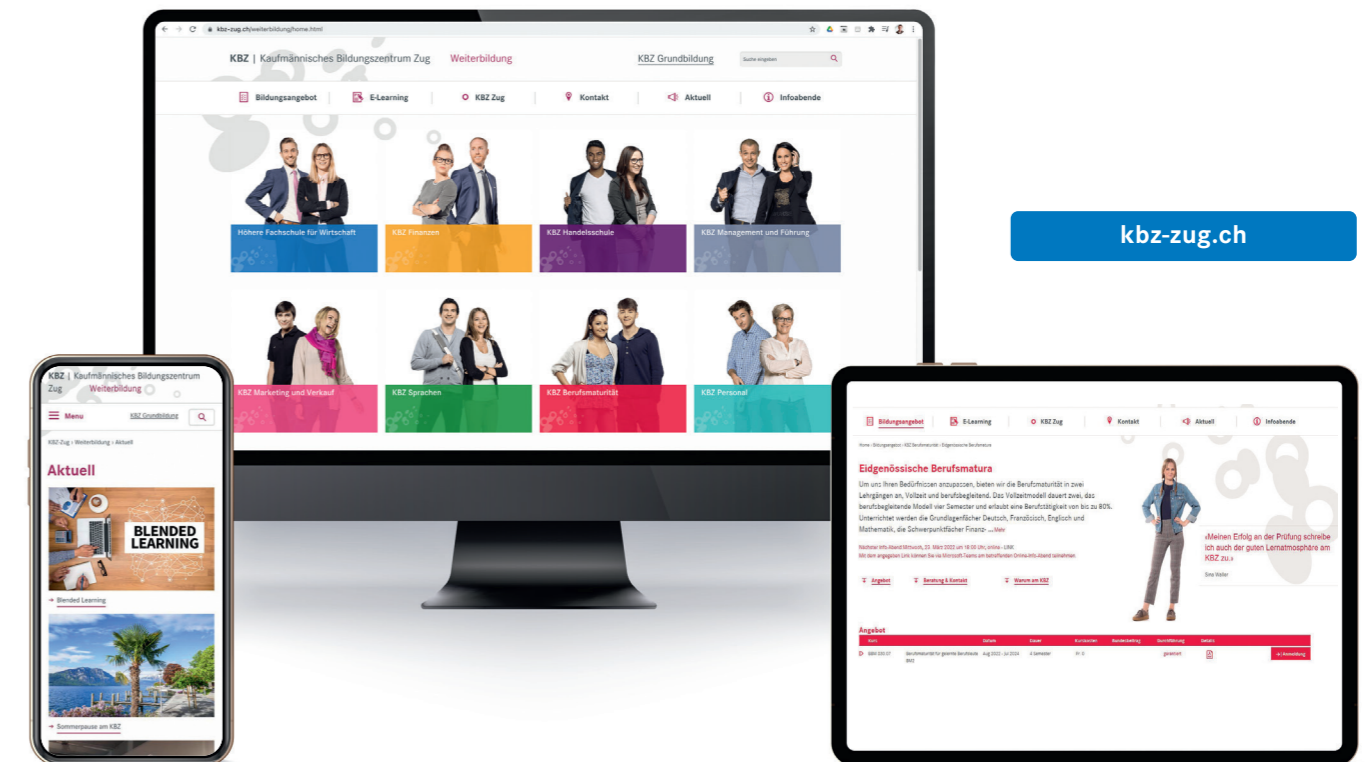


Anschluss nach dem Abschluss

Kein Abschluss ohne Anschluss! Das Kaufmännische Bildungszentrum bietet für erfolgreiche Kaufleute verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Weitere Informationen und Anmeldung

Lebenslanges Lernen hat einen hohen Stellenwert, weshalb eine grosse Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss der Berufslehren als Kaufmann/Kauffrau besteht.



Die Kaufleute EBA haben die Möglichkeit, eine verkürzte Lehre (2 Jahre) als Kaufmann/Kauffrau zu absolvieren. Dies ist bei sehr guten Lernenden zu empfehlen.

Für die Absolventen/-innen einer Kaufmännischen Lehre mit EFZ besteht ein breites Angebot an Möglichkeiten, mit welchen fortführende Weiterbildungen absolviert werden können. Mit dem Besuch der Berufsmaturität für gelernte Berufsleute erlangen Sie den Zutritt zu den Fachhochschulen. Daneben können Sie Weiterbildungen in der Berufsbildung allgemein und in der höheren Berufsbildung besuchen. Durch eine Ausbildung in der höheren Berufsbildung können Sie sich in einem Spezialgebiet vertiefen oder Sie erlangen mit dem Abschluss einer höheren Fachschule einen eidg. anerkannten Titel, mit welchem Sie ebenfalls Fachhochschulzutritt erlangen oder sich in Nachdiplomstudien weiter Vertiefungskennnisse aneignen können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kbz-zug.ch/weiterbildung.



Join us!

Kaufmännisches Bildungszentrum Zug
Aabachstrasse 7, Postfach, 6301 Zug, T +41 41 728 28 28
kbz-zug.ch, info.kbz@zug.ch

myclimate
100% neutral | 01-20-834094
Klimaneutrale Drucksache | myclimate.org
Kompensiert durch Heller Druck AG

06.2022